



BREITBANDZWECKVERBAND ANGELN

Bürgerinformation zum Breitbandnetzausbau

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die Versorgung mit schnellen Datenleitungen, dem sog. Breitband, ist eine der wichtigsten Zukunftsaufgaben für die Weiterentwicklung unseres ländlichen Raumes. Die schnelle Datenübertragung ist für Handel und Gewerbe von existenzieller Bedeutung und nimmt auch im privaten Bereich, hier besonders für Schüler und Schulen, immer mehr Raum ein.

Wir sind überzeugt, dass wir nur in einem größeren Kommunalverbund wirtschaftlich erfolgreich handeln können.

Warum kommunales Engagement;

Dieser Versorgungsaufgabe stellen wir uns gemeinsam mit den 30 Gemeinden der Ämter Hürup, Langballig und Geltinger Bucht, die sich im Juni letzten Jahres zum „Breitbandzweckverband Angeln“ zusammengeschlossen haben.

Wir sind dabei davon ausgegangen, dass sich die privaten Telekommunikationsunternehmen nur dort engagieren, wo es für sie wirtschaftlich lukrativ ist und das flache Land mit wenigen Teilnehmeranschlüssen und größeren Entfernungen dauerhaft unterversorgt bleibt. Die Mitbenutzung bereits vorhandener Glasfaserleitungen gestaltet sich als äußerst schwierig, da diese im Eigentum verschiedener Unternehmen stehen und technisch eigenständige und wirtschaftliche Ziele verfolgen.

Unser Ziel ist daher der Aufbau eines eigenen Glasfasernetzes zur Versorgung des Gesamtgebietes unserer Gemeinden. Dabei sollen möglichst 100 % aller Haushalte direkt mit Glasfaserleitungen angeschlossen werden.

Warum Glasfaserleitungen?

Nach ausführlichen Beratungen durch Fachleute sind wir davon überzeugt, dass nur über Glasfaserleitungen das in der Zukunft gewaltig steigende Datenvolumen transportiert werden kann. Die Leistungsfähigkeit der alten, vorhandenen Kupferleitungen, über die ursprünglich nur der Telefonverkehr laufen sollte, kann zwar durch verschiedene technische Verfahren deutlich verbessert werden, wird aber den Anforderungen der Zukunft nicht gerecht. Je weiter der Teilnehmer vom Kabelverzweiger (Schaltkasten/Verteiler) entfernt ist und je mehr Nutzer gleichzeitig die Kupferleitung nutzen, umso mehr sinkt die Datenübertragungsrates und damit die Leistungsfähigkeit des Netzes.

Wozu benötige ich einen schnellen Datenanschluss?

Die digitale technische Entwicklung schreitet rasant voran und die dazu notwendigen Datenübertragungsraten werden sich explosionsartig vergrößern. Das Netz wird nicht nur für das klassische Internet sondern vermehrt auch für andere Nutzungsformen wie hochauflösendes Fernsehen, Musik- und Videoübertragungen, für Heimarbeit, zum Telefonieren, für medizinische Diagnoseverfahren (Telemedizin), zur Energiespeicherung und vieles mehr immer intensiver genutzt werden.

Ein Glasfaseranschluss ermöglicht den Zugang zu den modernen Medien mit zukünftig nahezu unbegrenzten Datenübertragungsraten. Auch der, der heute sagt ich brauche das alles doch gar nicht, wird bald – wie bei anderen mittlerweile selbstverständlichen – von den neuen Möglichkeiten überzeugt sein und diese nutzen wollen. Der Anschluss steigert zugleich den Wert Ihrer Immobilie und es ist schon heute für Kauf- oder Mietinteressenten eine entsprechende Frage, ob das Haus oder die Wohnung über einen schnellen Internetanschluss verfügt.

Wie wird der Netzausbau durch den Zweckverband finanziert?

Die Gemeinden des Zweckverbandes nutzen ihre finanziellen Vorteile, die sie gegenüber den Unternehmen haben. Die Gemeinden/ der Zweckverband müssen/muss keine Gewinne erwirtschaften, sondern nur kostendeckend arbeiten. Sie nutzen günstige Kommunalkredite und steuerliche Vorteile und das Breitbandnetz bleibt im Eigentum des Zweckverbandes, also in kommunaler Hand. Der Betrieb des Netzes wird nach entsprechender Ausschreibung, durch ein Unternehmen erfolgen, welches das Netz von uns zu einem Pachtzins übernimmt, der unsere Kosten für die Kreditaufnahmen vollständig decken soll.

Damit sich das Geschäftsmodell auch für das Unternehmen rechnet, erfolgt der Ausbau und damit verbunden auch die Kreditaufnahme der Ausbaurkosten erst dann, wenn das Unternehmen in dem auszubauenden Bereich durch Vorverträge mit den Bürgerinnen und Bürgern eine für die Wirtschaftlichkeit erforderliche Anschlussquote erreicht hat.

Die Zweckverbandsgemeinden und das ausgewählte Unternehmen sind Partner, die Sie - liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger – an das Netz der Zukunft anschließen wollen. Das Modell funktioniert jedoch nur mit Ihrer Mithilfe, in dem Sie bereit sind, sich an unseren Partner, dem Kommunikationsdienstleister, zum Erreichen der geforderten Anschlussquote über den Vertrag binden. Damit liegt es weitgehend in Ihrer Hand, ob ein Glasfasernetz durch uns in Ihrer Region ausgebaut wird oder nicht.

Wo stehen wir heute?

Nachdem im Frühjahr 2016 die Infrastrukturplanungen für eine glasfaserbasierende Breitbandversorgung der Haushalte sowie eine Wirtschaftlichkeitsermittlung vorgenommen wurde, konnte bereits im Herbst 2016 mit der Suche nach einem Internetbetreiber in einem EU-weiten Ausschreibungsverfahren begonnen werden. In der ersten Phase, dem sogenannten Teilnehmerwettbewerb sind acht Teilnehmeranträge eingegangen. Nach Auswertung der Teilnehmeranträge wurden die zugelassenen Bieter zur Abgabe eines konkreten Angebotes aufgefordert. Vor uns stehen nun ab Ende Januar 2017 sehr zeitintensive Verhandlungsrunden mit den interessierten Unternehmen, in denen alle notwendigen technischen und wirtschaftlichen Grundlagen für die zukünftige partnerschaftlichen Zusammenarbeit erörtert werden. Am Ende der Verhandlungsrunden steht die Auswahl des Netzbetreibers.

Parallel dazu wurden die entsprechenden Förderanträge für die Bundes- und Landesmittel gestellt. Nicht zuletzt aufgrund der strengen Förderrichtlinien hat der Zweckverband zusätzlich die Planerleistungen und die Tiefbauleistungen in getrennten Vergabeverfahren auszuschreiben.

Wann geht es los?

Die Ungeduld ist verständlich aber bitte bedenken Sie, dass es sich um eine gewaltige finanzielle Investition von rund 43 Mio. Euro handelt, die gründlich vorbereitet werden muss. Die Konkurrenz auf dem Markt ist groß. Viele Unternehmen versuchen sich in diesem Markt der Zukunft entsprechend zu positionieren und „die Rosinen aus dem Kuchen“ zu picken. Der Markt ist sehr streng geregelt und besonders wenn wir uns als Kommunen im Geschäft der freien Wirtschaft bewegen, müssen wir peinlich genau alle Spielregeln einhalten. Das kostet über die vorgeschriebenen Verfahrensschritte viel Zeit. Unser Ziel ist es, noch im letzten Quartal dieses Jahres mit der Bautätigkeit zu beginnen. Zuvor wird es mit dem ausgewählten Unternehmen Informationsveranstaltungen in den ersten Ausbaubereichen geben.

Erst dann werden wir genauere Informationen über die geforderte Anschlussquote und die Preisgestaltung für Ihren Anschluss präsentieren und Ihnen über den Netzbetreiber einen Vorvertrag anbieten können.

Zum Schluss:

Wir wollen den Ausbau des Netzes in der Fläche und nicht nur den punktuellen Ausbau dort, wo es wirtschaftlich vorteilhaft ist. Daher engagieren wir uns als Zweckverband für einen eigenen Ausbau. Wir können aber nur die Vorarbeit leisten. Entscheidend für das Gelingen des Geschäftsmodells ist Ihre Bereitschaft, sich für das kommunale Breitbandnetz einzusetzen und zur gegebenen Zeit den Vertrag mit unserem Vertragspartner/Netzbetreiber abzuschließen. Gelingt uns das nicht gemeinsam, werden viele Teilgebiete in unseren Gemeinden keinen schnellen Netzzugang erhalten und von der Entwicklung abgekoppelt werden.

Also: Freuen Sie sich auf unser Netz und machen Sie mit! Informieren Sie sich auch gern weiter über den Stand der Umsetzung dieses ambitionierten Projektes über unsere Internetseite www.bzva.de

Mit freundlichen Grüßen

Michael Eichhorn
Verbandsvorsteher
